

90 Jahre bewegende Geschichte

Schachclub Eichstätt feierte sein Bestehen / Favorit Haunwöhr gewinnt Jubiläumsturnier

Eichstätt (eds) Mit einer kleinen Anzeige im EICHSTÄTTER KURIER hat alles angefangen. Eine Gruppe um Jakob Schmidt als treibende Kraft gründete damals den Schachclub Eichstätt. Der feierte nun mit einem rauschenden Fest sein mittlerweile 90-jähriges Bestehen.

„Schachfreunde werden gebeten, zwecks einer Aussprache sich am Mittwoch Abend im Nebenzimmer des ‚Weißen Roßes‘ einzufinden.“ So lautete der kurze Text, den „mehrere Schachspieler“ am 4. Juli 1921 als Aufruf in den EICHSTÄTTER KURIER setzten. Zwei Tage später war bereits die Geburtsstunde des Vereins. 90 ereignisreiche Jahre später gibt es den Schachclub Eichstätt noch immer.

Den runden Geburtstag nahmen die zahlreichen Mitglieder zum Anlass, um im Innenhof der Pfarrei Heilige Familie mit acht befreundeten Vereinen ein Jubiläumsturnier zu veranstalten und ein rauschendes Fest zu feiern. Zu Beginn ließ der Vorsitzende Winfried Beck die bewegende Vereinsgeschichte Revue passieren. So gelang es nach dem Zweiten Weltkrieg den beiden damaligen Vorsitzenden Karl Leesch und Josef Süß, die Attraktivität des Clubs wieder zu steigern.

In den 80er Jahren konnte Franz Zitzelsberger sogar den Großmeister Lothar Schmid für ein Simultanspiel gegen einige Eichstätter gewinnen. Knapp ein Jahrzehnt später holten der damalige Vorsitzende Eckhard



Qualmende Köpfe beim Jubiläumsturnier: Die Eichstätter Teams erweisen sich mit Platz 7 und 14 als großzügige Gastgeber. Foto: Jacob Dietz

Schlinke und sein Stellvertreter Ewald Mödl zahlreiche überregionale Wettkämpfe in die Domstadt. In dieser Zeit erreichten die Mitgliederzahlen auch ihren Höhepunkt, so dass zwischenzeitlich sogar fünf Mannschaften am Spielbetrieb teilnahmen. Ein weiterer Höhepunkt in der 90-jährigen Vereinsgeschichte war das Lebensschach mit Oberbürgermeister Arnulf Neumeyer und dem damaligen Landrat Xaver Bittl anlässlich der 1100-Jahr-

feier der Stadt Eichstätt im Innenhof der Residenz.

Beim anschließenden Jubiläumsturnier des Schachclubs Eichstätt waren insgesamt 14 Viererteams gegeneinander angetreten. Erwartungsgemäß hat die als Favorit gehandelte Mannschaft des SV Haunwöhr das Turnier gewonnen. Nach sechs Runden und vier Stunden geistiger Anstrengung siegte das junge Team vor den Zweitplatzierten aus Mainburg und vor Abensberg. Die beiden SCE-Teams er-

wiesen sich als großzügige Gastgeber und belegten im Endklassement die Plätze 7 und 14.

Endstand: 1. Haunwöhr I, 2. Mainburg I, 3. Abensberg, 4. Beilngries,

5. Kösching, 6. Haunwöhr II, 7. Eichstätt I, 8. Neustadt, 9. Ingolstadt I, 10. Ingolstadt II, 11. Treuchtlingen, 12. Eichstätt III, 13. Mainburg II, 14. Eichstätt II.



Anzug und Krawatte, wie auf diesem Bild beim Freundschaftswettkampf gegen Weißenburg, gehörten zum Schach dazu. Foto: privat

CHRONIK

- **6. Juli 1921:** Gründung des Schachvereins Eichstätt im Gasthaus Weißes Roß.
- **1946:** Wiederaufnahme des Schachbetriebs nach dem Zweiten Weltkrieg mit Vertriebenen aus Ungarn, Lettland und Litauen.
- **1. September 1951:** An-

schluss als Schachabteilung an den VfB Eichstätt.

■ **1. September 1960:** Austritt aus dem VfB Eichstätt und Neugründung.

■ **Ab 1953:** Vermehrter Turnierbetrieb mit Stadt-, Vereins-, Pokal- und Blitzmeisterschaften.

eds

Zielgruppen, Ortsgruppe Eichstätt.
 Diegen Sitzung 8 Uhr
 Hauptabend
 In der Strauß, Schillerstr. 10
 Schachfreunde
 werden gebeten, zwecks einer
 Aussprache sich am Mitt-
 wochabend im Nebenzimmer
 des „Weißen Roßes“ einzu-
 finden.
 Mehrere Schachspieler.
 Steibiges Mädeln
 per 15. Juli bei hohen Lohn

Kleine Anzeige, große Wirkung: Zwei Tage nach Erscheinen im EICHSTÄTTER KURIER war der Schachclub gegründet. Foto: privat